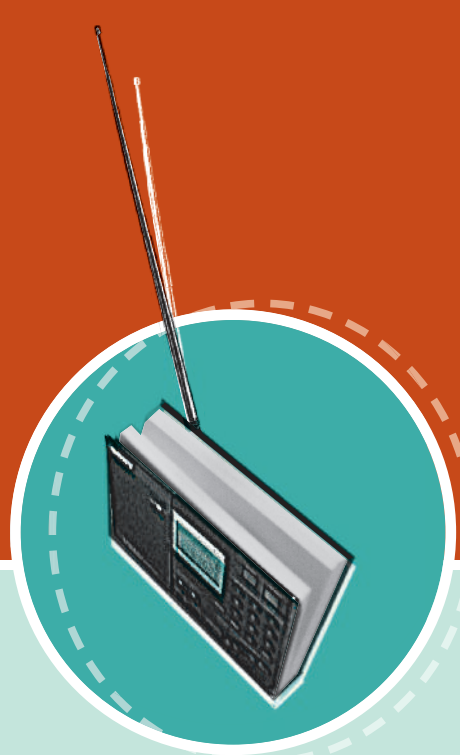


WELT EMPFÄNGER

litprom-Bestenliste

Belletristik aus Afrika, Asien und Lateinamerika

15./Sommer 2012 / www.litprom.de



1. Augusto Monterroso: Das schwarze Schaf und andere Fabeln [Guatemala]

Aus dem Spanischen von Svenja Becker. Insel Verlag, 71 Seiten

Fabeln ohne moralisierenden Zeigefinger. Die bitteren Erfahrungen des Autors verleihen den Texten ihre Würze und auch einen gewissen Sarkasmus, an anderer Stelle gewinnen sie wieder an Leichtigkeit und Humor. Außerdem glänzen sie durch ihre fabelhafte Kürze. So pointiert kann kaum einer schreiben. Absolut lesenswert. Ein Hochgenuss. (Ruthard Stäblein)

2. Kettly Mars: Wilde Zeiten [Haiti]

Aus dem Französischen von Dr. Ingeborg Schmutte. Litradukt, 214 Seiten

Haiti, 1962. Eine schöne Mulattin lässt sich im Terror des Duvalier-Regimes mit der Macht ein, um ihre Familie zu schützen. Eine gnadenlose Vivisektion von moralischer Korruption, Überlebenswillen und Kooperation, Selbstbetrug und Hoffnung – unter den Vorzeichen von Rassismus, Sexismus, Totalitarismus und Realpolitik. Literarisch raffiniert, ein Psycho-Polit-Thriller, noir. (Thomas Wörtche)

3. Chinua Achebe: Alles zerfällt [Nigeria]

Aus dem Englischen von Uda Strätling. S. Fischer Verlag, 220 Seiten

Ein großartiges Panorama einer verlorenen Kultur. Der Roman erzählt vom archaischen Leben eines Dorfes tief im Regenwald Nigerias. Mit dem autoritären Häuptling stirbt die Stammeskultur der Ibo. „Alles zerfällt“ mit der Moderne. In neuer Übersetzung, auch 50 Jahre nach dem ersten Erscheinen, ist der afrikanische Klassiker ein Meisterwerk. (Cornelia Zetzsche)



4. Chimamanda Ngozi Adichie: Heimsuchungen [Nigeria/USA]

Aus dem Englischen von Reinhild Böhnke. S. Fischer Verlag, 320 Seiten

Eine junge begnadete Autorin, die sich als Wanderin zwischen zwei Welten auskennt und beide in ihren Geschichten zusammenbringt. Es geht um die politischen Wirren in Nigeria oder die Enttäuschungen im gelobten Land Amerika, die das Leben und Lieben der Menschen bestimmen. Doch die erzählerische Strahlkraft geht weit über alle geographischen Grenzen hinaus. (Anita Djafari)

5. Choukitsu Kurumatani: Versuchter Liebestod [Japan]

Aus dem Japanischen von Katja Busson. Cass Verlag, 224 Seiten

Japan, wie man es nicht kennt. Ein Geschäftsmann will eines Tages nicht mehr bis zur Selbstaufgabe arbeiten – und stürzt ins Bodenlose ab. Er wird obdachlos, verdingt sich als Fleischaufspießer in einer gründigen Imbissbude, gerät mit Tätowierern und Prostituierten in Kontakt und Konflikt. Düster und faszinierend, die literarische Erkundung einer privaten Depression und eines gesellschaftlichen Skandals. (Karl-Markus Gauß)

6. Etel Adnan: Arabische Apokalypse [Libanon/USA]

Aus dem Französischen von Ulrike Stoltz. Suhrkamp Verlag, 80 Seiten

Der Gedichtzyklus, 1980 im Original erschienen, ist Adnans persönliche Verarbeitung des libanesischen Bürgerkriegs. Der Irrsinn des Tötens im Namen der Religion ist in grellen, bruchstückartigen Bildern eingefangen. Ein so poetisches wie verstörendes Theater der Grausamkeit – und ein Requiem auf jene, deren Stimmen in Gräbern versiegt, das mit Blick auf die Arabellion noch immer bestürzend aktuell ist. (Claudia Kramatschek)

7. Abdellah Taïa: Der Tag des Königs [Marokko/Frankreich]

Aus dem Französischen von Andréas Riehle. Suhrkamp Verlag, 200 Seiten

Khalid ist reich, und Omar ist arm. Trotzdem sind die beiden beste Freunde. Ihre Freundschaft aber zerbricht, als König Hassan II. seinen Besuch ankündigt. Denn Khalid verschweigt Omar, dass er ausgewählt wurde, dem König die Hand zu küssen. Ein poetischer Roman über eine innig-zärtliche Jungenfreundschaft, die den politischen Umständen der 1980er Jahre jedoch nicht standhält. (Katharina Borchardt)

Die Jury: Ilija Trojanow (Vorsitz), Katharina Borchardt, Anita Djafari, Andreas Fanizadeh, Karl-Markus Gauß, Claudia Kramatschek, Ruthard Stäblein, Thomas Wörtche und Cornelia Zetzsche

Katharina Borchardt empfiehlt für eine Übersetzung ins Deutsche: Pöt (Munye ch'ulp'ansa, Pjôngjang)
Der Ingenieur Sok-Chun und die Sängerin Soon-Hwi wollen sich scheiden lassen. Sein Alltag in der Fabrik und ihr künstlerischer Ehrgeiz klaffen zu weit auseinander. Ein Roman über die Liebe, die Ehe und den Alltag in Nordkorea. *Pöt* erlaubt einen seltenen Einblick in ein weitgehend unbekanntes Land. Ins Französische ist der Roman bereits übersetzt.

Eine Initiative von litprom – Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V.